

2. PROJEKTBERICHT

WETTBEWERB „PFLEGE IM QUARTIER“

Projektträger:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Lüneburg

Rechtsform:

eingetragener Verein e.V.

Ansprechpartner:

Ralf Gremmel, Geschäftsführer
Kathrin Wolter, Leitung Service- und Begegnungsstätte Parlü

Kontakt Daten:

Altenbrücker Damm 1
21337 Lüneburg
Tel.: 04131/ 86 18 – 0
E-Mail: ralf.gremmel@paritaetischer.de
Internet: www.lueneburg.paritaetischer.de

Bankverbindung:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Lüneburg
Bank für Sozialwirtschaft
Kto.: 7 450 700
BLZ: 251 205 10

2. Projektbericht

Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Lüneburg

Darstellung des Projektverlaufes:

aktuelle Situation

Im Jahr 2014 besteht die Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ nun schon im 6. Jahr im Stadtteil Kreideberg in Lüneburg und bietet als Senioren Treffpunkt im Quartier die Möglichkeit der Begegnung, des Austausches und der gegenseitigen Anregung in vielfältiger Art und Weise. Hierbei wurde das Projektziel zur Einrichtung einer wohnortnahen Begegnungseinrichtung, zur Unterstützung und Beantwortung von Fragen zum altergerechten Wohnen und der Pflege -als Angebot im Hilfemix- vor Ort im Jahr 2014 weiter konsequent ausgebaut.

Personelle Situation:

Auch in diesem Jahr fanden in der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ personelle Veränderungen und Erweiterungen des Personalstammes statt.

Zum 01.01.2014 begann Frau Fuchs mit 28 Wochenstunden ihre Tätigkeit in der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ als Projektleiterin zur Förderung des nachbarschaftlichen Netzwerkes, der quartiersnahen Pflegeberatung und der Unterstützung und Beratung pflegender Angehöriger. Frau Fuchs ist hierbei für 2 Jahre befristet eingestellt und unterstützt die umfangreichen Aktivitäten in der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ flankierend durch ihre jeweiligen Projektschwerpunkte sehr effektiv.

Außerdem fand ein Wechsel bei der Besetzung der Stelle der Berufsanerkennungspraktikantin zum 01.02.2014 statt. Frau Wienck beendete ihre Ausbildung in der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ erfolgreich nach 2 Jahren, für sie begann Frau von Kamen ihr 1 jähriges Berufsanerkennungspraktikum zur staatlich anerkannten Sozialarbeiterin. Frau von Kamen ist dabei 19,25 Stunden in der Begegnungsstätte tätig zu ihren Schwerpunkten gehört hauptsächlich die Planung und Koordination der Veranstaltungen, der Kontakt zu den Ehrenamtlichen und mit einer kleinen Stundenzahl die Unterstützung der FreiwilligenAgentur Lüneburg.

Frau Wolter übernimmt auch in 2014 weiterhin die Leitungsaufgaben in der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ und der mit im „Parlü“ angegliederten Freiwilligenagentur für Stadt und Landkreis Lüneburg. Frau Petersen ist weiterhin geringfügig als Assistenz der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ an zwei Tagen in der Woche tätig.

Darüber hinaus konnte mit Frau Dillmann eine zusätzliche, ehrenamtliche Hilfe -neben Frau Konrad- für die Belange der FreiwilligenAgentur (Datenpflege, Aktenplan, etc.) zur Unterstützung gewonnen werden.

Veranstaltungsort:

Auch in 2014 konnte der Mitarbeiterstamm der Ehrenamtlichen Helfer erweitert werden. Es war uns möglich neue Kursleiter zu akquirieren und zusätzliche Angebote für die Senioren des Stadtteils zur Verfügung zu stellen (z. B. Töpfern, Presseschau, Philosophierclub PARLÜ, Boccia, Gartenfreunde PARLÜ, Orientalisches Kochen, etc.).

Aufgrund vieler, neuer Angebote konnten wir unsere Teilnehmerzahlen auch 2014 nochmals erhöhen und mehr Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil erreichen (siehe auch Evaluationsergebnisse).

Der allgemeine Vortragsrahmen wurde im laufenden Veranstaltungsplan erweitert, zusätzliche Referenten konnten für interessante Vorträge gewonnen werden, z.B.:

- Vorträge eines Fachanwalts zu verschiedenen Themenbereichen, so z.B. Elternunterhalt, SGB II oder SGB XII mit anschließender Einzelfallberatung.
- Ein Rollatorentaining in Kooperation mit dem Stadtteilhaus KredO, dem Lüneburger KVG, dem Präventionsteam der Polizei und dem Sanitätshaus Lappe.
- Vorträge zur Sicherheit im Internet, in Kooperation mit dem Lüneburger Präventionsteam mit ausgewählten Themen.

Beratungsstelle:

In Bezug auf die Beratungsleistungen des Stadtteilzentrums ist anzumerken, dass die Anzahl der Personen, welche mit Beratungsbedarf ins „ParlÜ“ gekommen sind weiterhin zugenommen haben (siehe Statistik). Die größte Nachfrage bestand hierbei an Beratungsanliegen bezüglich der Teilnahme an Angeboten im „ParlÜ“, der Vermittlung eigener ehrenamtlicher Tätigkeit durch die FreiwilligenAgentur, dem Bezug von Essen auf Rädern und der Information über mögliche Pflegeleistungen. Hierbei ist jedoch zu erwähnen, dass in Bezug auf die Arbeit der FreiwilligenAgentur -hinsichtlich der Akquise und Begleitung der ehrenamtlich Tätigen- noch immer großes Entwicklungspotenzial besteht, wenn mehr personelle Ressourcen zur Verfügung stehen würden.

Quartiersnahe Pflegeberatung,

Das Konzept der quartiersnahen Pflegeberatung wurde weiter geschrieben, Beratungsgespräche bei Bürgerinnen und Bürgern Zuhause geführt. In Einzelfällen wurde hierbei bereits erreicht, dass Senioren aus dem Stadtteil durch gezielte Beratung und das zeitnahe Bereitstellen von Pflegeleistungen im bekannten Wohnumfeld bleiben konnten. Das Beratungsangebot konnte auf zwei verbindliche Sprechzeiten in der Woche ausgeweitet werden (montags Vormittags in den Räumlichkeiten des ParlÜ und Freitags Vormittags nach Bedarf als Angebot der mobilen Beratung Zuhause). Immer 14tägig findet auf dem Marktplatz zu den Zeiten des Marktes ein weiteres Angebot zur Information und Terminvereinbarung für die Mobile Beratung Zuhause für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt.

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Aufgrund der engen Verzahnung von FreiwilligenAgentur und Servicestätte im Bereich der ambulanten Pflege, konnten bereits einige Ehrenamtliche und Bewohner des Stadtteils zusammengebracht werden, um der Vereinsamung im Alter entgegen zu wirken. Die

entsprechenden Arbeitsabläufe sind eingerichtet, Aufgabenfelder definiert, „Tools“ und Materialien zur Koordination eines freiwilligen Mitarbeiterstamms entwickelt. Nach einem Aufruf in der lokalen Presse war die Resonanz der ehrenamtlichen Helfer groß, leider haben sich wenig Menschen bei uns gemeldet, welche gern Besuch Zuhause bekommen hätten. Auch die Schnittmenge unserer Pflegekunden ergab bisher wenig Bedarf an „Zubesuchenden Senioren“. Viele seien zufrieden so wie es sei und hätten sich in den Jahren „ja daran gewöhnt allein zu sein“. Auch nach viel Ansprache, Aufklärung über das Angebot und Werbung für Die Maßnahme waren viele Senioren nicht bereit Hilfe anzunehmen. Oft fiel die Aussage, dass sie den Besuchsdienst ja nicht kennen würden und auch noch nicht bräuchten. Es stellte sich heraus, dass auch die passgenaue Vermittlung von Ehrenamtlichen Besuchern oft schwierig war, da die Vorstellungen der Ehrenamtlichen und der Senioren manchmal nicht zueinander passten. Bisher konnten drei erfolgreiche Vermittlungen vorgenommen werden.

Vernetzung im Stadtteil

Im Bereich des Quartiersmanagement war uns von Beginn an, daran gelegen Kooperationspartner zu gewinnen und die Netzwerkstrukturen im Quartier zu nutzen, um unsere Angebote und Kompetenzen zum Nutzen der Bürger des Stadtteils einzubringen. Im Rahmen einer regelmäßigen Stadtteiltrunde werden Neuigkeiten ausgetauscht. Gemeinsame Aktionen (z.B. Stadtteilstadtteilfest Kreideberg Juli 2014) wurden im Rahmen einer Planungsgruppe mit unserer Beteiligung koordiniert und erfolgreich durchgeführt.

Kontakt zu Wohnungseigentümern und Vermietern:

Im Rahmen des Arbeitskreises Quartierswohnen sowie bei den Treffen der Bürgerplattform Kreideberg werden einmal monatlich Themen der Wohnumfeldverbesserung Thematisiert. Hierbei haben wir unter anderem Eigentümer und Vermieter des Stadtteils eingeladen und sie über die Ziele, Inhalte und Bemühungen unseres Projektes informiert. In diesem Zusammenhang konnte sogar ein kleiner Fortschritt erreicht werden. Ein Vermieter erklärte sich bereit, Wohnungen im Bestand schrittweise barrierearm umzubauen, wenn Mieter aus diesem Wohnblock (Nähe der Service- und Begegnungsstätte Parlü am, zentral Thorner Platz gelegen) auszögen. Im Rahmen einer Kooperation wird nun in der Service- und Begegnungsstätte eine Warteliste für Senioren geführt, welche im Stadtteil an barrierearmem Wohnraum interessiert sind. In diesem Zuge wurde bereits eine Wohnung umgebaut und an ein Seniorenhepaar vermietet.

Weitere Vernetzungen und Kooperationen z.B. mit dem Stadtteilhaus Kredo, dem Kleingärtner Verein Kirchsteig e.V. und dem ansässigen Sportverein „MTV Lüneburg“ etc. konnten in diesem Jahr weiter ausgebaut werden;

Kinderkonferenz:

Im Rahmen des Konzepts zur Einführung einer Kinderkonferenz im Stadtteil nahm Frau Wolter an der Planung, Koordination und konkreten Umsetzung des Projekts teil. Hierbei wurden Kinder aus dem Stadtteil, Entscheider und Politiker in Stadtteilhaus eingeladen, um über Bedarfe von Kindern auf dem Kreideberg zu sprechen, konkrete Ergebnisse, waren der Bau einer neuen Spielstätte und die Begutachtung und Messung von Verkehrsströmen im Stadtteil. Die Ergebnisse wurden auch in der Service- und Begegnungsstätte vorgestellt und thematisiert, um die Senioren an der Themenwelt der Kinder zu beteiligen und die Verständigung von Alt und Jung zu fördern. Im Anschluss erfolgte eine Ausstellung der hierbei entstandenen Modelle vom Stadtteil der Zukunft. Die plastischen

Modelle der Kinder wurden in den Räumlichkeiten / Schaufenster des PARLÜ ausgestellt, ein Pressebericht lud Jung und Alt ein die Handarbeiten im Parlü zu besichtigen.

Sinnesgarten:

Im Rahmen unserer Bemühungen zum Ausbau der Pflege im Quartier und zum Betreuten Wohnens Zuhause ist in 2014 ein weiteres Stadtteilweites Kooperationsprojekt zur Entlastung von pflegenden Angehörigen demenziell Erkrankter Senioren auf dem Kreideberg entstanden. Der Sinnesgarten der Service- und Begegnungsstätte Parlü ist eingerichtet worden, um dem Problemkreis unserer alternden Bevölkerung und der stetig wachsenden Anzahl pflegebedürftiger, demenziell Erkrankter Menschen mit passgenauen Hilfsmaßnahmen zu begegnen. Dabei ist für die Pflegenden Angehörigen der demenziell Erkrankten eine Auszeit vom Pflegealltag sehr wichtig, um die Lebensqualität der pflegenden Angehörigen anzuheben.

In diesem Zusammenhang haben wir unsere Angebotspalette in diesem Jahr um ein gartentherapeutisches Betreuungsangebot in Kooperation mit dem Kleingärtner Verein Kirchsteig erweitert und einen Garten für Gruppenveranstaltungen angemietet. Das ausgemachte Ziel hierbei ist den Betroffenen in einem geschützten Rahmen in und mit der Natur schöne Momente zu beschern und Freude zu schenken. Der Verlust der Fähigkeit sich zu erinnern führt bei vielen Betroffenen dazu, dass die Wahrnehmung der Umwelt durch ihre Sinneseindrücke immer wichtiger wird. Auf dieser Erkenntnis baut das Angebot des „Sinnesgartens“ in vielerlei Hinsicht auf und versucht sinnliche Momente in Gemeinschaft mit anderen Teilnehmern zu schaffen. Jedem Teilnehmer ist es möglich sich im Rahmen der therapeutischen Angebote im Garten nach seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und der jeweiligen Tagesform einzubringen. Zusätzlich ist es unser Anliegen den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu geben „freie Zeit“ für sich persönlich zu nutzen und die eigenen Ressourcen wieder aufzuladen.

Das Mitarbeiterteam des Parlü plant die jeweiligen Betreuungstermine im Garten in Abstimmung mit der Pflegeteamleitung, um gegebenenfalls auch bereits betreute Pflegekunden mit einzubinden. Weitere potenzielle Teilnehmer für dieses spezielle Betreuungsangebot wurden im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit anhand von Anzeigen in der lokalen Presse sowie über Flyeraktionen informiert und gewonnen. Je nach Gruppenstärke arbeiten 1-2 geschulte, ehrenamtliche Gruppenleiter im Garten, geleitet wird das Projekt von einer unserer festangestellten Fachkräfte. In der Kooperation mit dem Kleingärtnerverein Kirchsteig e.V. besteht ein gegenseitiger Nutzen in der öffentlichen Wirkung eines solchen Angebotes. Der Verein unterstützt den Paritätischen Lüneburg in der Grundpflege des Gartens. Über die Plattform der Service- und Begegnungsstätte Parlü wird das Angebot beworben. Dabei ist zu erwähnen, dass es in Stadt und Landkreis Lüneburg momentan kein ähnliches Außenangebot für die Betroffenen gibt.

Im Zuge dieser Kooperation mit dem Kleingärtner Verein Kirchsteig e.V. ist auch ein weiteres Außenangebot der Service- und Begegnungsstätte Parlü entstanden. Auf dem Gelände des Kleingärtner Vereins ist eine Bocciabahn erstellt worden. 1x wöchentlich trifft sich -in den warmen Monaten- nun eine Bocciagruppe für Besucher aus dem Quartier an der Bahn zum gemeinsamen Spielen.

Rollatorentreinig:

Ebenfalls ein gelungenes Beispiel für die Kooperation im Stadtteil ist das durchgeführte Rollatorentreinig für Senioren im Frühjahr 2014. Aufgrund der großen Nachfrage fand diese Veranstaltung im großen Saal des Stadtteilhauses KredO statt. Ein Beamter der Lüneburger Polizei informierte im Rahmen eines Vortrages über Verkehrssicherheit am und mit dem Rollator, ein Sanitätshaus stellte verschiedene Typen von Rollatporen vor und erklärte die Sachgemäße Handhabung. Ein stadtbekannter Busfahrer führte eine Übungs-

einheit am und im Bus durch und legte besonders Augenmerk auf die Handhabung des Rollators in Zusammenhang mit der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Koordination, Planung und Werbung übernahm hierbei die Service- und Begegnungsstätte Parlü, Kooperationspartner waren der Stadtteilmanager des Kreidebergs, das Sanitätshaus Lappe, die Lüneburger KVG (Kraftverkehrsgesellschaft) und ein Mitarbeiter des Präventionsteams der Polizei Lüneburg.

Umgestaltung des Marktplatzes Kreideberg:

Im Jahr 2013 wurde im Parlü vermehrt der Wunsch geäußert den Marktplatz im Stadtteil -an welchem das Parlü direkt gelegen ist- zu beleben und mehr Sitzplätze auch zur Nutzung durch die Gruppen des Parlü (Malen bei Tagelicht, Qigong, Kafferrunde,...) zu schaffen. Nach umfangreichen Gesprächen und Planungstreffen mit dem Bürgermeister und den Mitarbeitern des Stadtbauamts konnte im Sommer 2014 ein schöner Terrassenbereich direkt vor dem Parlü neu geschaffen werden.

Ehrenamtsbaum:

Um das wachsende Ehrenamtliche Engagement in Lüneburg zu versinnbildlichen wurde im Rahmen der Umgestaltung des Platzes vor dem Parlü ein Ehrenamtsbaum (Blutpflaume) von der im Parlü ansässigen Freiwilligenagentur am Platz gepflanzt. Eine Hinweistafel „Hier wächst das Ehrenamt“ versinnbildlicht das rege, ehrenamtliche Miteinander vor Ort. Eine offizielle Einweihung des Platzes und des Ehrenamtsbaumes erfolgte am 05.07.2014 im Rahmen des Stadtteilstestes Kreideberg.

Der Ehrenamtsbaum war eine Spende einer ortsansässigen Baumschule und wurde von Ehrenamtlichen gepflanzt.

Bücherkiste:

Um das bürgerschaftliche Miteinander durch sinnvolle Rituale zu bereichern wurde eine „Stadtteil Bücherkiste“ eingerichtet. Die Büchertauschkiste wird täglich zu den Öffnungszeiten auf einer Bank vor dem Parlü platziert und mittlerweile sehr rege genutzt. Kleine Aufkleber der Freiwilligenagentur und der Service- und Begegnungsstätte werben für die Einrichtung.

I. Lüneburger Ehrenamtsbörse:

Um das ehrenamtliche Engagement in Stadt und Landkreis Lüneburg zu beleben, neue Ehrenamtliche Helfer zu generieren und alle gemeinnützigen Organisationen -welche Ehrenamtliche Helfer suchen- an einem Ort zu bündeln, organisiert die Freiwilligenagentur für Januar 2015 eine übergreifende Ehrenamtsbörse im Glockenhaus in der Lüneburger Innenstadt.

Die Nachfrage bei der Anmeldung der Organisationen war bereits sehr gut, aus Platzgründen musste die Anmeldungsliste mit 40 teilnehmenden Organisationen geschlossen werden. Ein kleines Organisationsteam plant die Veranstaltung. Im Rahmen der geplanten Veranstaltung können sich die Organisationen vorstellen und direkt mit Interessierten Bürgern ins Gespräch kommen. Die Schirmherrschaft hat der Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg übernommen.

Kooperation Kunst mit Stadtteilhaus HaLO:

Im Frühjahr 2014 fand in den Räumlichkeiten des Stadtteilzentrums HaLO eine Kunstausstellung mit Werken der Aquarellgruppe des Parlü statt.

Kooperation mit Studenten der Leuphana Universität:

Im Januar 2014 befragten zwei Studentinnen der Leuphana Universität einige Teilnehmer der Gruppen der Service- und Begegnungsstätte zum Thema „Was macht das Leben lebenswert“.

Ehrenamtliche Einkaufshilfen:

Seit Mai 2014 bietet ein Team von ehrenamtlichen Helfern 14tägig auf dem Marktplatz zu den Marktzeiten ihre Hilfe beim Einkaufen und dem Tragen der Einkaufstaschen an. Hierbei wird auch über neue, spannende Angebote der Service- und Begegnungsstätte über Aufsteller, Handzettel und Flyer informiert. Um das Angebot noch zu versüßen verschenken die Ehrenamtlichen zu diesen Terminen kleine Präsente und Süßigkeiten an die Bürger, welche sie von den ortsansässigen Firmen und Läden zu den jeweiligen Terminen kostenlos gestellt bekommen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Lokale Tageszeitung:

- Tägliche Veröffentlichung des Parlü in der „Lüneburger Landeszeitung“ auf Seite 2 Rubrik Veranstaltungen, aktuelle Ankündigungen von Veranstaltungen, Vorträgen etc.
- Regelmäßige Freianzeigen auf Seite 6 Rubrik Lokales mit detaillierten Informationen zu den Inhalten der Veranstaltungen und Vorträge im „Parlū“.
- Ganzseitige Anzeige mit Bericht im Seniorenmagazin Gesundheitskompass der Landeszeitung Lüneburg über die Begegnungsstätte „Parlū“ und die Arbeit der FreiwilligenAgentur-.
- Im Juli 2014 große Anzeige bezüglich der Einrichtung der Aussenterrasse und des Ehrenamtsbaumes in der „Lüneburger Landeszeitung“.
- Im September 2014, Bericht über die Service- und Begegnungsstätte „Parlū“ zur Einweihung des Sinnesgartens in der „Lüneburger Landeszeitung“
- jeden Donnerstag veröffentlicht die hiesige Tageszeitung „Landeszeitung Lüneburg“ auf Seite 2 die Rubrik „Helfer gesucht“. Hier werden aktuelle Engagement Angebote der verschiedenen Organisationen der FreiwilligenAgentur veröffentlicht.
- Im September 2014 Ankündigung zur Woche des Bürgerschaftlichen Engagements in der Landeszeitung Lüneburg.
- Im September 2014 Vorankündigung der Ehrenamtsbörse 2015 in Lüneburg.

Lüneburger Magazin „Lünepost“

- Im September 2014 Bericht über die Service- und Begegnungsstätte „Parlū“ zur Einweihung des Sinnesgartens

Regionaler Radiosender Radio Zusa

- September 2014 Sendung „Speakers Corner“ von Radio ZuSa mit 2 Mitarbeiterinnen der FreiwilligenAgentur, zur Woche des Bürgerschaftlichen Engagements in Lüneburg.

Informationsstände

- 05.07.2014: vorm und im Parlü zum Stadtteilstfest am Kreideberg, mit kostenlosem Blutdruckmessen, Flyerverteilung, Bastelaktionen, Gedächtnistrainingspiel, Büchertisch, Würfelspiel mit selbstgestalteten Preisen, Teilnahme mit einem Parlüteam beim humansoccer Turnier auf dem Marktplatz, Saftstand, Aktionen der einzelnen Gruppen des Parlü im Pavillion.

Internet

- Homepage der Service- und Begegnungsstätte. Diese Seite wird regelmäßig durch die Mitarbeiter gepflegt. Der aktuelle Veranstaltungsplan wird eingepflegt und es wird auf Besonderheiten verwiesen.
- Registrierung auf dem Online Portal, Plattform „www.lebendiges-lüneburg.de“. Mit Angaben zu den Aufgaben, Veranstaltungen, Zielgruppen etc. .
- Homepage der FreiwilligenAgentur: auf der Seite www.Buergerengagement-Lueneburg.de finden sich alle aktuellen Engagementangebote der FreiwilligenAgentur. Diese Seite wird regelmäßig durch die Mitarbeiter der FreiwilligenAgentur hinsichtlich der aktuellen Angebote für Freiwillige gepflegt.

Entwicklungspotenzial

Trotz der personellen Neuausrichtung, des bisherigen Umfangs unserer Arbeit und der in Teilbereichen erzielten Ergebnisse in der Service- und Begegnungsstätte, war es uns in diesem Jahr möglich, den Bereich der Einrichtung von haushaltsnahen Dienstleistungen „Alltagshilfen“ weiter zu konzeptionieren. In vielen internen Arbeitsgruppentreffen auch mit MitarbeiterInnen der Zentrale des Paritätischen Kreisverbandes wurde ein Konzept zum Betreuten Wohnen Zuhause (Basis Paket, Wahlleistungen) inklusive Preilisten, Vertragsunterlagen, Mitarbeiterprofilen, Schulungsunterlagen, Ablaufplänen zur Einführung etc. entwickelt. In den nächsten Wochen wird das Konzept der neuen Hilfeleistung nun abschließend verabschiedet, den Mitarbeitern vorgestellt und ab 01.01.2015 in Lüneburg eingeführt. Die bei der Einführung gemachten Erfahrungen werden evaluiert und in 2015 laufend weiter entwickelt.

Aufgrund der vielfältigen Hilfsangebote, Veranstaltungen und Dienstleistungen und der deutlich zunehmenden Zahl der Besucher, Kunden und Ehrenamtlichen sind die Räumlichen Ressourcen im Parlü mittlerweile komplett ausgeschöpft, so dass im kommenden Jahr über neue Möglichkeiten und Erweiterungen nachgedacht werden muss.

Evaluationsergebnisse für die Begegnungsstätte Parlü:

Anhand der aktuellen, statistischen Daten ist ersichtlich, dass das Konzept der Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ weiter deutlich aufgeht. In der vorliegenden Tabelle sind die Daten bis Oktober 2014 berücksichtigt. Wir evaluieren hierbei die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen, Teilnehmer, Personengruppen, Kontaktarten und Anliegen. Wir erfassen momentan 33 verbindliche, regelmäßige Veranstaltungen, 8 unterschiedliche Personengruppen (Senioren, Angehörige, Kunden des Paritätischen, Ehrenamtliche Parlü, Ehrenamtliche FreiwilligenAgentur, Fachleute/Organisationen, Journalisten, Andere), 4 Kontaktarten (Persönlich, Telefonisch, Schriftlich, Mailkontakt), und 27 verschiedene Gruppen von Besucheranliegen.

In Bezug auf die Auswertungsergebnisse ist anzufügen, dass die Monate Oktober, November, Dezember erfahrungsgemäß sehr teilnehmerstark und hoch frequentiert sind, so dass wir in der Jahresendauswertung mit einer deutlichen Erhöhung unserer Teilnehmerzahlen rechnen können;

	2012	2013	2014	Gesamt:
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	458	652	713	1823
Teilnehmer/-innen an den Veranstaltungen und Sprechstunden	3312	3926	4464	11702
Personengruppen	1305	1707	2539	5551
Kontaktarten	1305	1707	2539	5551
Anliegen	1349	1805	3107	6261

Stand 07.10.2014

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung

Der Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. Kreisverband Lüneburg ist damit einverstanden, dass der vorliegende Projektbericht vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration veröffentlicht werden darf.

Lüneburg, den

Kathrin Wolter

Leitung Service und Begegnungsstätte "Parlü"
und FreiwilligenAgentur

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Lüneburg
Thorner Strasse 19
21339 Lüneburg

Tel: 04131/60376-0
Fax: 04131/60376-20

e-mail: kathrin.wolter@paritaetischer.de
www.parlue.de

www.buergerengagement-lueneburg.de

Anhang:

Rollatorentaining



Ehrenamtsbaum



Mobile Beratung / ehrenamtliche Einkaufshilfen



Stadtteilstfest 2014



Umbau Terrasse



Bücherkiste



Sinnesgarten

In Lüneburg gibt's jetzt den „Garten der Erinnerung“



Wer den Ochtmisser Kirchsteig in Lüneburg entlangfährt, der hat das Schild an der Kleingartenkolonie bestimmt schon gesehen: Sinnes-Garten (Foto). Hier hat das Park, die Service- und Begegnungsstätte vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, einen Ort für Menschen geschaffen, die an Demenz und Alzheimer erkrankt sind. Denn bei der Arbeit im Garten können längst vergessene Erinnerungen wieder auftauchen. >>> Seite 4 Foto: Park

Buddeln für die Erinnerung

Neuer Lüneburger „Sinnes-Garten“ als Therapie für Demenz- und Alzheimer-Erkrankte

Lüneburg. Wie leicht sich gemachtes Geroch wie fühlt sich frisches, feuchtes Erde in der Hand an und wie schmeckt frisch geerntete Petersilien aus dem eigenen Garten? Wer schon lange in der Schattenswelt des Vergessens lebt, kann mit der Anregung der Sinne wieder einen Hauch von Erinnerung erkennen. Das wissen auch die Mitarbeiter vom Park, der Service- und Begegnungsstätte vom Paritätischen Wohlfahrtsverband in Lüneburg.

Seit 2008 bietet die Begegnungsstätte auf dem Eichenweg viele Aktivitäten vor allem für Menschen über 60 an, darunter auch für an Demenz und Alzheimer Erkrankte. „Zum Beispiel das Café memoria“, erzählt Park-Mitarbeiterin Tanja Pacht. Hier wird mit bestimmten Methoden das Gedächtnis trainiert, geübt, gestärkt, erweitert oder neu strukturiert.

Jeden kann hier sich dann ein kleine angebot, einen eigenen Garten zu betreten. In der Kleingartenkolonie „Ochtmisser Kirchsteig“ wurde das Park Pacht. Hier haben die Kleingärtner bereits Erfahrung mit nicht ganz „gewöhnlichen“ Garten-Techniken. So gibt es dort von Bürger-Ordnern bewirtschaftete Gärten, in denen Obst und Gemüse für die



Sie haben den Sinnes-Garten in der Kleingartenkolonie „Ochtmisser Kirchsteig“ ins Leben gerufen. >>> (v.l.) Wiebke Knorr (Ehrenamtliche beim Park), Uwe Hellwig (Ehrenamtlicher in der Kolonie), Ralf Gremmel (Geschäftsführer vom Paritätischen Wohlfahrtsverband), Herwig Dornemann (Vorsitzender der Kleingarten-Kolonie), Tanja Pacht (Park).

lüneburger Tafel genutzt wird. Ein neuer Park-Garten für Kinder hat das Netz mitten im Angebot. Wie einen Kleingarten, einen Schul-Garten und eine Sinnes-Oase mit Parkführer. Für den Sinnes-Garten vom Park hat der

Veil eine feste Fläche und Zäune zur Verfügung gestellt. „Wir haben einen eigenen Ort für den Sinnes-Garten unter Vereinsleitung“ angepasst“, erzählt Herwig Dornemann, Vorsitzender des Kleingartenvereins.

Auf rund 400 Quadratmetern bietet der Sinnes-Garten das, was ein Garten bieten muss: ein „Biotop“ zur Bewirtschaftung. Hochbeete zum Erhitzen von Kräutern, Rosen zum Wägen, einen Kaktus für ein schnelles

Malchen. Viele unserer Kunden, die wir betreuen, hatten früher einen eigenen Garten“, weiß Tanja Pacht vom Park, „und mit diesen einfachen Garten-Techniken erreichen wir gleich zweierlei: Die an Demenz und Alzheimer Erkrankten betätigen sich körperlich und ihre Sinne werden angereizt.“ Vielleicht kommt dann auch wieder die Erinnerung an „dankbar“.

Die Gruppe „Gartenfreunde“ vom Park trifft sich regelmäßig von 15 bis 17 Uhr im Garten. „Derzeit steht sich eine Demenzgruppe bilden, die sich regelmäßig den Garten besucht und dort arbeitet.“ Und das möglichst noch in diesem Jahr, denn auch im Herbst gibt es im Garten einiges zu tun.

„Uns interessiert die Erkrankung ein tolles Angebot“, weiß Ralf Gremmel, Geschäftsführer vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, „sowie auch die Aufgaben, die für unsere Angehörigen pflegen – eine Gelegenheit für eine kleine Entlastungsphase.“

Wer Interesse an der Demenzgruppe im Garten hat, meldet sich am besten bei Tanja Pacht vom Park unter der 0431 60 37 60. Obigen: Auch Stauden-Spenden werden gerne angenommen. Die können gleich eingepflanzt und geerntet werden. >>>